Mehr Kunst als Kampf

Beim KKSC wird seit 20 Jahren vietnamesisches Kung Fu gelehrt

Mangel an Disziplin lässt sich den Trainierenden des Kunstkampfsport-Clubs (KKSC) nicht nachsagen. In der Turnhalle an der Kyritzer Straße kann man mitunter eine Stecknadel fallen hören, das Aufstellen in einer Reihe hat ein bisschen was von Militär, und auf Kommando von Meister Stefan Buchhorn zeigen die Schüler insgesamt 31 verschiedene, synchron ausgeführte Bewegungen, darunter Schläge, Tritte und Drehungen. Dennoch ist die Atmosphäre locker, denn eine wichtige Maxime beim KKSC lautet: Spaß an der Sportart.

Einmal im Jahr fährt Stefan Buchhorn (oben) mit einer 20-köpfigen Gruppe ins Trainingslager. 2010 ging es nach Tiefensee.

20 Jahre dabei

Der vietnamesische Großmeister Pham ngoc Quan und seine damalige Frau, Meisterin Ute Phạm, gründeten den Verein ein Jahr nach der Wende. Abgesehen von Judo war asiatischer Kampfsport in der DDR nämlich offiziell verboten. Heute gehen die beiden ihre eigenen Wege und haben die sportliche Leitung an Stefan Buchhorn übertragen, der 2008 seine Meisterprüfung bestand. Der 33-Jährige setzt sich für die Bewahrung der traditionellen Techniken des vietnamesischen Kung Fu ein, scheut aber keineswegs die Weiterentwicklung und Modernisierung des Stils. Auch deshalb zählt der Verein heute wieder 120 Mitglieder, Tendenz steigend. Viele Anfänger kommen, um Kung Fu zur Selbstverteidigung zu erlernen oder weil Jackie-Chan- und Bruce-Lee-Filme ihr Interesse für die Kunstkampfsportart geweckt haben. Wer aber dabei bleibt, lernt noch viele weitere Aspekte zu schätzen: „Man bleibt gesund, fit und verbessert unter anderem seine koordinativen Fähigkeiten und das Konzentrationsvermögen“, weiß Stefan Buchhorn. Ihn beeindruckt vor allem, dass beim Kung Fu die künstlerische Komponente im Fokus steht und es nicht vordergründig darum geht, den Gegner auf die Matte zu schicken.

Mit oder ohne Gegner

Das Formenlaufen mit und ohne Waffe – ob Einzel, Synchron oder mit einem Partner – ist daher die verbreitetste Wettkampfform. Mit dem Gegner können sich die Schüler des KKSC beim Punkt-Stop-Halbkontakt aber ebenfalls messen.

Erfolgsverwöhnt

Auch wenn es schwierig sei, sich mit anderen Vereinen zu vergleichen, weil es für Kung Fu keinen Dachverband gibt, ist Stefan Buchhorn davon überzeugt, auf internationalem Niveau mithalten zu können. Die Erfolge im letzten Jahr geben ihm recht. Beim Double Dragon All Style Tournament in Leipzig beispielsweise düpierte der Verein die Konkurrenz und fuhr mit 28 Medaillen nach Hause.

Probetraining

Wer Kung Fu kennenlernen möchte, auf den wartet ein kostenloses Probetraining, unter anderem in der Kyritzer Straße 43 und in der Straße „An der Schule 13-17“ in Mahlsdorf. **www.namhongson.de**

Claudia Dressel